Slow Food®
Schwäbische Donau

Was gehört (nicht) ins Brot?

8. April 2014
Ulm, Haus der Begegnung

Brotvermehrung

(Begrüßungsworte zum Podium von Pfarrer Dr. Michael Hauser, Leiter des Hauses der Begegnung)

„Gebt ihr ihnen zu essen“

sagt Jesus zu seinen Jüngern angesichts einer unübersehbaren Menge von Leuten. Allein an Männern sollen es 5000 gewesen sein. Die Jünger erschrecken - wie sollten sie das schaffen?

„Wir haben hier nichts als fünf Brote und zwei Fische“

Und schlussendlich reicht es doch für alle.

Ohne dass gegen die Natur gezaubert wird – es reicht. Es ist ein Wunder – jedoch keine Zauberei! Menschen, die nicht miteinander verwandt sind, setzen sich zusammen und teilen.

Niemand behält etwas nur für sich allein zurück, nichts bleibt im Verborgenen.

Dies soll auch unsere Losung sein, nicht nur für einen Tag, unser Erfolgsmodell:

wir bringen Leute zusammen, die nicht verwandt sind, ja nicht einmal verschwägert, Menschen, die unterschiedlicher Herkunft sind, unterschiedliche Interessen und Ziele haben.

In entspannter Atmosphäre dürfen Sie zusammen essen und alles teilen - auch die Informationen, die sie haben - die anderen hören zu und bringen ihre Erfahrungen ein.

Dies funktioniert nur, wenn nichts zurückgehalten wird, keine Informationen, keine Inhaltsstoffe, keine Ergebnisse von Expertisen, denn sonst müssen die Ausgeschlossenen befürchten, dass ihnen etwas verheimlicht wird, was nicht zu ihren Gunsten ist.

Eine solche Informationspolitik führt nicht zum Erfolg, siehe Stuttgart 21, siehe das neue Handelsabkommen mit den USA.

Wir pflegen einen anderen Stil:

Allen Interessierten werden alle Informationen zugänglich gemacht, jedoch kein Mensch wird von vornherein verdammt wegen seiner Herkunft oder seiner Interessen und Ziele.

Außerdem gestehen wir allen Menschen zu, dass sie sich ändern dürfen, und wir helfen ihnen, die begangenen Fehler wieder gut zu machen, ohne dass ihnen das bittere Vergangene immer wieder aufs Butterbrot geschmiert wird.

Wir arbeiten an einer Zukunft, in der keinem die Wurst – oder der Käse - vom Brot genommen wird.

Brot ist Grundnahrungsmittel Nr. 1, und darum hat es auch Aufnahme gefunden in das bekannteste Gebet weltweit, das Gebet Jesu, das Vaterunser:

„Unser täglich Brot gib uns heute“

Denn mit viel Brot und nur sonntags Wurst könnten alle Menschen auf der Erde ernährt werden und noch ein paar Milliarden mehr.

Und damit möchte ich auch schon schließen und die Zeit den Fachleuten überlassen, nicht ohne dem Slow Food Convivium Schwäbische Donau für die Idee und die Hartnäckigkeit zu danken, dieses Thema auf die Agenda zu setzen, und nicht zuletzt Dr. Andrea Fadani vom Ulmer Museum für Brotkultur.

So ist es - Amen